

Verbeamtung trotz Psychotherapie?

Beitrag von „CDL“ vom 18. Januar 2023 19:02

Zitat von Erik

Hallo,

ich bin bald mit meinem Studium fertig. Vor 6 Jahren befand ich mich wegen einer schweren Depression (rezidivierend) in Therapie.

Seit nun mehr als 4 Jahren ist die Therapie beendet. Nun stelle ich mir die Frage, ob die Therapie ein Hinderungsgrund für die Verbeamtung darstellen könnte oder ob es dem Amtsarzt relativ egal sein wird, weil die Behandlung schon recht lang in der Vergangenheit liegt.

Hat vielleicht einer von euch entsprechende Erfahrungen gemacht? Ist es heutzutage noch möglich, nicht verbeamtet werden, obwohl man seit Jahren keine Probleme mehr hatte und die Therapie abgeschlossen wurde?

Grüße.

Lass dich von deiner örtlichen Schwerbehindertenvertretung beraten zur Vorgehensweise.

Ich würde an deiner Stelle davon ausgehen, dass es äußerst sinnvoll ist, den Amtsarztbesuch gut vorzubereiten und Atteste deiner behandelnden Fachärzte mitzuführen, aus denen idealiter klar hervorgeht, dass du seit vier Jahren kein Rezidiv hattest, komplett stabil bist, die Behandlung womöglich sogar damals erfolgreich abgeschlossen werden konnte (natürlich nur, wenn das auch stimmt, sind künftig Rezidive zu erwarten, musst du das spätestens auf Nachfrage auch angeben), eine vorzeitige Dienstunfähigkeit basierend auf dieser Erkrankung bei dir insofern auch nicht zu erwarten steht und ganz allgemein keine Einschränkung für den Zielberuf vorliegt. Das macht es dem Amtsarzt weniger leicht, diese Hürde zu überwinden und dennoch die Verbeamtung auszuschließen, auch wenn das keine Garantie ist, da niemand von uns deinen konkreten Fall kennt oder die Art und Weise, wie du dich selbst darstellen und so einen Termin vorbereiten kannst.